



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

522 (10.11.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355058)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Redaktions- und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Nr. 1011. — Druckerei: W. W. Wagner, R 1, 4-6. — Telegramm-Adresse: Neuzelt Mannheim

Abend-Ausgabe Montag, 10. November 1930 141. Jahrgang — Nr. 522

Das Ergebnis der österreichischen Neuwahlen

Wahrscheinlich Wiederherstellung der bürgerlichen Koalition mit Dr. Buresch, dem Obmann der Christlich-Sozialen, als Kanzler

Keine Wutschpläne mehr

Dr. Buresch über das Ergebnis der Neuwahlen in Wien, 10. November.

In höchsten unterrichteten österreichischen Kreisen nimmt man an, daß das Ergebnis der Neuwahlen eine Wiederherstellung der bürgerlichen Koalition sein wird, die durch rund acht Jahre Deutschland regiert hat. Der Schober-Bund, der, wie sich jetzt ergibt, nichts anderes war als Landbund und Großdeutsche (die Wirtschaft, die man angeboten hatte, ist im Wahlresultat nicht zum Ausdruck gekommen), hat zwei Mandate eingebüßt, im wesentlichen wohl dank der ungenügenden Annehmlichkeiten und geschmacklosen Kampagne des Wiener Schober-Bundes. Auch die Christlich-Sozialen haben verloren, aber

das Bürgertum als Ganzes verlor nichts und so wird sich wohl die Notwendigkeit ergeben, die letztere Situation wiederherzustellen. Das Vorgehen der Sozialen auch des neuen Kabinetts ist keine, als als angekündigt. Aber auch János Szilard dürfte, was man vielleicht behaupten kann, nicht wiederkehren. Sein Gesundheitszustand hat sich in den letzten Jahren ständig verschlechtert. Seine Kräfte — selbst in der letzten Zeit bedenklich abgenommen — werden zur Not dann anreichen, die Aufgabe des auswärtigen Amtes zu versehen, die ganze Regierungslast zu tragen fällt er nicht mehr. Es wird vielleicht mit Dr. Buresch, dem derzeitigen Obmann der Christlich-Sozialen, als künftigen Kanzler zu rechnen sein.

Die Wutschpläne aber, sofern sie überhaupt bei den mittleren Führern, kaum bei den Spitzen behauptet werden, sind verworfen. Von allem ist wohl anzunehmen, daß schon sehr bald Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien beginnen werden. Wenn soziale und insbesondere personelle Schwierigkeiten vorhanden sind, so ist doch, wie ein Berliner Mitteilungsblatt in offenkundig tendenziöser Weise behauptet, die Hoffnung, daß das neuwählbare Parlament nicht arbeitsfähig sein, durchaus unbegründet. Man wird wahrscheinlich zu einer Regierungsgemeinschaft gelangen, die vermutlich die Geschäfte in ähnlichem Sinne wie bisher weiterführen wird.

Das Endergebnis

Telegraphische Meldung Wien, 10. November.

Nach den Ermittlungen der Hauptwahlbehörde ist das Endergebnis der gestrigen Nationalratswahlen folgendes: Die Sozialdemokraten erhalten 72 Mandate (71), die Christlich-Sozialen 66 (74) Mandate einschließlich der Mandate beim Seimatswahl, der nationalen Wirtschaftsbund und Landbund, der die frühere Großdeutsche Partei und den Landbund umfaßt, 19 (12 und 9) Mandate, und der Heimatsbund, der früher keinen Kandidaten aufgestellt hatte, 8 (—) Mandate.

Das Wiener Wahlergebnis

Telegraphische Meldung Wien, 10. November.

Nach Berechnungen der Hauptwahlbehörde verläuft das Ergebnis der Neuwahlen im Wahlkreis Wien folgendes: Sozialdemokraten 30 (+ 1), Christlich-Soziale 11 (— 1), nationale Wirtschaftsbund und Landbund 4 (— 2).

Stimmengewinne und Verluste

Ein Vergleich der Gesamtjahren der österreichischen Wahlen mit denen der letzten Wahlen ergibt: insgesamt wurden 103.414 Stimmen abgegeben, 1.028.070 gegenüber rund 1.530.000 im Jahre 1927. Bürgerliche Stimmen 1.045.881 gegenüber rund 1.029.000 im Jahre 1927. Das ergibt für die Sozialen eine Zunahme von etwa 70.000, für die Bürgerlichen eine Abnahme von etwa 235.000 Stimmen. Die starke Abnahme der bürgerlichen Stimmen und die mit der geringeren Wahlteilnahme und der größeren Anzahl ungültiger Stimmen erklärt.

Wie war die vorletzte Wahl?

Die letzten Wahlen zum österreichischen Nationalrat fanden am 24. April 1927 statt. Die hatten folgendes Ergebnis:

Partei	Wahlkreis	Prozent
Einheitsliste (Christlich-Soziale und Großdeutsche)	1.758.946	48,2
Sozialdemokraten	1.539.088	42,5
Landbund	229.977	6,3
Udverband	45.428	1,0
Nationalsozialistischer Bund	37.142	0,9
Kommunisten	16.281	0,4
Demokraten	14.672	0,4
Jüdische Partei	10.717	0,3
Partei der Rumänischen Kolonisten	9.394	0,3
4 weitere Parteien	1.027	—
Insgesamt:	3.639.172	100,0

Die Zahl der Abgeordneten bei den Wahlen von 1928 und 1927 war die folgende:

Partei	1928	1927
Christlich-Soziale Partei	82	78
Großdeutsche Volkspartei	70	123 = 88
Sozialdemokratische Partei	68	71
Landbund für Österreich	5	0
Insgesamt:	165	162

Die „Einheitsliste“ hatte bei den Wahlen von 1927: 85 Mandate errungen, von denen 78 den Christlich-Sozialen und 12 den Großdeutschen zugewiesen wurden. Die das wirkliche Verhältnis der Wählerstimmen der beiden Parteien damals war, läßt sich, da sie auf denselben Wählerstand, nicht feststellen. Die Christlich-Sozialen waren bisher mit ihren 78 Mandaten die stärkste Partei im Nationalrat.

Die Radikalen gehen leer aus

Telegraphische Meldung Wien, 10. November.

Von den Parteien, welche keine Mandate erhielten, entfielen auf Nationalsozialisten im ganzen Österreich 22.456, auf die Kommunisten 20.631, auf die Österreichische Volkspartei 14.987, auf die Demokratische Mittelpartei 6719, auf die Jüdische 2124, auf die Rumänische Volkspartei 137 und auf die Nationaldemokraten 54 Stimmen.

Insgesamt beträgt die Zahl der abgegebenen sozialdemokratischen und kommunistischen Stimmen 1.623.076, die der bürgerlichen Parteien und der Nationalsozialisten 1.045.881; in Wien betrug die Zahl der abgegebenen nationalsozialistischen Stimmen 29.998, der kommunistischen Stimmen 29.591 Stimmen.

Die Wahlen zum Burgenländischen Landtag

Telegraphische Meldung Eisenstadt, 10. Nov. Die gestrigen Wahlen zum Burgenländischen Landtag brachten folgendes Ergebnis: 14 Christlich-Soziale, 12 Sozialdemokraten, 5 Kandidaten Schober-Bund.

Gegenüber der letzten Zusammenrechnung ist die Lage insofern unverändert, als die früheren Landwähler jetzt dem Schober-Bund angehören.

Der neue steirische Landtag

Telegraphische Meldung Graz, 10. November.

Insgesamt mit den Nationalratswahlen wurde gestern der steirische Landtag gewählt. In dem ersten Ermittlungsverfahren erhielten die Christlich-Sozialen 16 Mandate, die Sozialdemokraten 15, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund (Schober-Bund) 6, Heimatsbund 4 Mandate, Sieben Reststimmen. Vereinzelt der endgültigen Überprüfung der

Wahlergebnisse für den Landtag wird sich unter Berücksichtigung des zweiten Wahlermittlungsverfahrens der Steirische Landtag, folgendermaßen zusammensetzen:

17 Christlich-Soziale (1927: 17), 17 Sozialdemokraten (11), 8 Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund (Schober-Bund) (1927: Landbund 9), 6 Heimatsbund.

Endgültige Wahlziffern in zwei Tagen

Telegraphische Meldung Wien, 10. Nov.

In maßgebenden parlamentarischen Kreisen verläuft über den weiteren Fortgang nach den vollzogenen Nationalratswahlen folgendes:

Es wird noch etwa zwei Tage dauern, bis über die endgültigen Wahlziffern und die persönliche Aufstellung der Reichstagsmandate Einzelheiten bekannt sind. Unterdessen werden Vorbereitungen für die Einberufung des Nationalrats getroffen, wofür oben die Voraussetzung ist, daß sich die parlamentarischen Parteien bis dahin endgültig konstituieren und ihre Entschlüsse gefaßt haben. Nach der Verfassung und der Geschäftsordnung ist vorher weder eine Verletzung der Regierung noch die Vorlage eines Regierungsentwurfs oder die Unterbrechung eines Initiativtrages möglich.

Nach Konstituierung des Nationalrates wird sich die Regierung dem neuen Haus vorstellen. Aber es ist selbstverständlich, daß vorher schon interne Klarheit geschaffen wird, welche Aufgaben die gegenwärtige Regierung durchzuführen ist oder ob irgendeine Umbildung bevorsteht. Es ist anzunehmen, daß alle diese Vorgänge sich sehr rasch vollziehen, weil die Zeit bis zum Jahresanfang für die Budgetarbeiten, das Abgabeneinkommensgesetz und verschiedene für die Wirtschaft notwendige Weisungen drängt und somit die Zeit gründlich ausgenutzt werden muß.

Wahlen in Oldenburg

Telegraphische Meldung Oldenburg, 10. November.

Die Stadtwahlen in der Stadt Oldenburg hatten folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 4410 (letzte Reichstagswahl 6778) Stimmen = 7 (1927 10) Mandate, Nationalsozialisten 20.487 (8325) Stimmen = 18 (1) Mandate, Kommunisten 1672 (2282) Stimmen = 2 (2) Mandate, Deutschnationale 2195 (1793) Stimmen = 2 (4) Mandate, Oldenburgische Arbeitsgemeinschaft (Vollkonferenzrat) Zentrum, Deutsche Volkspartei 2908 (10238) Stimmen = 4 (1) Mandate, Wirtschaftsgruppe 8 (3) Mandate, Demokraten 1783 (3009) Stimmen = 3 (9) Mandate, Landbund 1 (2) Mandate.

Eigenlob

Dr. Buresch über das Ergebnis der Neuwahlen in Wien, 9. Nov.

Der hiesige sozialdemokratische Professor Herrmann hat sich heute bereits als Außenseiter benommen. Er ist im sozialdemokratischen Hauptorgan der „Weltanschauung“ eines Regu-

liraners zum 2. November ab. Im Ernst lassen diese Betrachtungen des „Bekanntesten Arbeiter- und ehemaligen demokratischen Reichstagsabgeordneten“ auf eine Verdrängung der Sozialdemokratie hinaus, die in den politischen Organen ihren Ausdruck findet.

Immer war die Sozialdemokratie die stärkste Stütze der republikanischen Front. Heute ist sie der einzige Teil dieser Front, der eigenen Künftigen, wirtschaftlichen Aufschwung hat, treibende Begleitung.

Keinmal, daß Herr Herrmann zu dieser Erkenntnis erst kommt, nachdem er einsehen mußte, daß es für ihn bei den bürgerlichen Parteien nichts mehr zu „leben“ gibt.

Verwaltungsratsprüfung der B. J. J.

— Basel, 10. Nov. Der Verwaltungsrat der Bank für internationalen Zahlungsausgleich trat heute am 11. Uhr unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. Neuhaus zu der üblichen Monatskonferenz zusammen. An ihr nahmen deutscher Reichsbankpräsident Dr. Luther und Bankier Meißner teil.

Die Kongresswahl in Amerika

Von Günther Thomas

Im allgemeinen kümmert man sich in Europa wenig um Wahlen oder andere innerpolitische Vorgänge in den Vereinigten Staaten von Amerika, es sei denn, daß es sich um große Ereignisse handelt. Aber die diesjährige Wahl verdient doch größere Aufmerksamkeit, da sie einen Stimmungswandel anzeigt, der von fortwährend wird. Seit zehn Jahren, also seit der gemaltem Niederlage, die Wilson und die Demokraten im Jahre 1920 bei den Präsidentschafts- und Kongresswahlen erlitten und die in der Tat einen Wendepunkt bildete, hat die Republikaner im Besitz der Herrschaft gemessen, und zwar sowohl im Weißen Haus wie in beiden Häusern des Kongresses. Die Niederlage der Demokraten von 1920 war eine ganz persönliche Niederlage Wilsons, obwohl er nicht mehr Präsidentschaftskandidat war, denn sie brachte auf der einen Seite der weitestgehenden Mehrheit der amerikanischen Wähler gegen den Völkerbund, gegen jegliche Einmischung in europäische Angelegenheiten und — am wichtigsten — gegen die Folgen der Weltwirtschaftskrise am Beispiel überaus. Die Außenpolitik spielte von da an wieder wie früher keine Rolle mehr und man wandte sich ganz der wirtschaftlichen Arbeit zu.

Von innerpolitischen Problemen machte man sich keine Sorgen, die Prohibitionfrage, die man in den ersten Jahren nach Annahme des bekannten Amendements zur Verfassung als gefaßt betrachtete und deren Schwerepunkte nur als Übergangserscheinung beurteilt wurden. Inzwischen hat man jedoch eingesehen, wie sehr man sich getrennt und daß die Prohibition eine Korruption des ganzen öffentlichen Lebens gestiftet hat, wie man es selbst in dem an Korruption so reichen Amerika nie für möglich gehalten hätte. Auch in der diesjährigen Wahl hat die Prohibition und ihre Bekämpfung eine sehr wichtige Rolle gespielt; der Widerstand gegen sie wächst zusehends. Aber es wird noch geraume Zeit dauern, bis entscheidende Schritte möglich sind. Entweder wird eine Milderung durch Änderung der Ausfuhrbestimmungen in dem Sinne erfolgen, daß der Begriff „alkoholische Getränke“ im Verfassungsumschreibung ausgedehnt wird, also die Herstellung von 4prozentigem Bier gestattet ist, oder daß man den Einzelstaaten die Durchführung oder Nichtdurchführung der Prohibition überläßt. Jedenfalls wird es noch heftige Kämpfe darüber geben. Erst nach einmündig eine Partei zu einer klaren Stellungnahme entschlossen haben; bis jetzt sind offiziell noch beide Parteien für die Durchführung der Prohibition, die Republikaner allerdings mehr als die Demokraten.

Der diesjährige Wahlausgang brachte eine große Überraschung, insofern niemand eine bedeutende Niederlage der Republikaner erwartet hatte, wie sie tatsächlich eingetreten ist. Die Niederlage selbst lag jedoch gewissermaßen in der Luft. Es war an der Zeit, daß das Parteipendel einmal wieder nach der anderen Seite ausschlug, wie es sich in der ganzen Geschichte der Vereinigten Staaten deutlich verfolgen läßt. Wenn eine Partei längere Zeit an der Herrschaft gemessen ist, wird sie übermächtig und begeht Dummheiten, die sie rächen. Bei den Republikanern besteht die hiesige Dummheit in einer Überdehnung der ihre eigentümlichen sozialpolitischen, die ihr schon wiederholt schwere Niederlagen eingetragen hat, besonders im Jahre 1922 mit dem Renten-Tarif, Amerikanische Parteien haben mit den europäischen Schwächern die Unbeliebtheit gemeinsam und so misshandeln auch unter Hoover die Republikaner ihre Macht zum Erlöse eines Hochglanzparade, der alle seine Vorgänger in den Schanden ließen. Das bezeichnet den Wendepunkt und als nun unmittelbar danach die Weltwirtschaftskrise auf Amerika ergreift, als auch drüben eine nie zuvor erlebte Arbeitslosigkeit einsetzte, als ein Bank- und Währungsbruch nach dem andern das Wirtschaftleben erschütterte, als kurz gefaßt die Prosperität, mit der man sich so sehr als Frucht der gegenwärtigen Herrschaft der Republikaner gebürdet hatte, in der Vergangenheit verschwunden war, kam der Umschwung. Wie immer in solchen Fällen sucht man nach Sündern und nun muß in Amerika Hoover herhalten, dem die Hauptschuld beigemessen wird. Er hat allerdings nicht den Mut ausgebreitet, gegen den neuen Staatlich sein Verstoß einzulegen, obwohl er sich als dessen

Gegner bekannt hat, und das spricht natürlich per- sonlich gegen ihn. Daß er vor und noch seiner Prä- sidentenwahl als Träger der Verantwortung in den Himmel gehoben wurde, ist weniger seine eigene Schuld als die seiner Anhänger. Er hat persönlich nicht den Magnetenstern, den im allgemeinen erfol- gereiche Politiker in Amerika aufweisen haben und auch das ist ihm ein Nachteil. Aber schuld an dem Wan- del trägt neben der Tatsache, daß die Zeit dafür reif war, die Politik der herrschenden Partei, die für den wirtschaftlichen Rückschlag verantwortlich ge- macht wird.

Aus wird viel Aufhebens daraus gemacht, daß sich im Senat und Haus die Parteien in nächsten Licht ungefähr gleich hart gegenüber stehen werden. Im Senat haben die Demokraten mit den unabhängigen Republikanern die Mehrheit und das wird verhindern, daß die parteipolitische Ge- tung durchgeht. Im Haus ist die Stimmgabe gleich- verhalten, wenn der eine Parteitagsgeschichte für die Demokraten schlägt, so haben die Republi- kaner die Mehrheit. Es wird also zunächst ein Wett- rennen um die Hand des biederen Bourbonen ein- leiten, der sich durchsetzen kann. Dann werden Wahlkreise zum Antrag kommen, Tränen aber es kein Wahlgericht, sondern jedes Parlament und jede parlamentarische Körperschaft entscheidet für sich. Wenn es den Republikanern gelingt, das Ver- halten eines Demokraten anzupöbeln und einen Gegner des Stillsitzens zu erklären, wobei der unter- legene Parteifreund unermittelt einzutreten, haben die eine Partei, die nach dem Verfall des Verhältnisses ver- mehr werden kann, die man keinen Zufußstellen mehr ausgesetzt ist, Wille, den Demokraten das Man- datur, dann haben die Demokraten das Man- dat, ein Gesetz oder Verordnungen und hier- bei besteht die Möglichkeit, dass ein Gesetz als ein- malig abgelehnt, und dabei wird mit einer Rindfleischpolitik vorgegangen, die für Europa- rier ein Verbrechen ist. Aber selbst wenn es den Republi- kanern gelingt, im Unterhaus die Herrschaft zu behaupten, werden sie nicht in der Lage sein, ein- schneidende Maßnahmen durchzusetzen, weil sie es schon im Senat nicht können. Beide Parteien werden vielmehr jede Gelegenheit zur Sachberatung der Präsidentenwahl von 1902 be- nutzen. Hoover und der Republikaner könnte dabei nur ein großer außenpolitischer Erfolg, z. B. in der Krisenfrage, von Vorteil sein und hier liegen Möglichkeiten, die auch unsere Außenpolitik nicht unberührt lassen sollte.

Die belgischen Sozialisten für Revision und Abrüstung

Telegraphische Meldung Brüssel, 10. November.

Der Parteitag der belgischen Sozialisten beschloß, sich außer mit wirtschaftlichen Fragen auch mit der Gefahr eines neuen Krieges und mit der Verbindung mit diesem Problem mit den Vereinen der belgischen Regierung für die Landesverteidigung. Aus der eingehenden Diskus- sion über die Vorlesungen des Berichterstatters, der die Möglichkeit eines neuen Krieges nicht leugnete, aber für die Vermeidung der Notwendigkeit, eine folgende Stellungnahme der belgischen Sozialisten hervor- Der Verfall des Vertrags sei ein Gewaltverbrechen. Der Weg zur Revision sei im Vertrage selbst vorgesehen, und man müsse auf diesem Wege für die Revision kämpfen. Man behaupte ferner, daß ein solches Votum die Nationalität unter- stütze. Diese Überzeugung dürfe aber die Sozialisten auch in ihrem Kampfe für die Gerechtigkeit nicht auf- halten. Man wolle noch nicht, ob die belgische Re- gierung zwei Milliarden oder nur 800 Millionen für den Kauf der Beschleunigung fordern werde. Aber selbst wenn die Regierung nur 200 Millionen bean- trage, so sei schon das viel. Proponente er- klärte in einer längeren Rede, daß die Sozialisten gegen jeden Kredit für den Kauf der Beschleunigung stimmen würden. Denn der europäische Friede könne nicht durch Beschleunigung, sondern nur durch internationale Zusammenarbeit hergestellt werden.

Die Gründungsstapung der Staatspartei

Wendung des Wolffbüros Hannover, 9. Nov.

Die Stadthalle Hannover, in der am Tag vorher nach teilweise kühnen Auseinandersetzungen mit großer Mehrheit die Auflösung der Deutschen Demokratischen Partei beschlossen wurde, war am Sonntag die Stätte, an der die Deutsche Staatspartei unter der Führung Schwarz-Rot-Weiß ihren Gründungsversammlungen abhielt.

Religionsauswärtiger Dr. Dietrich

ergriff hierauf das Wort zu einer großangelegten Rede über Ziele und Aufgaben der Staatspartei, in der er u. a. ausführte: Die Zusammenballung zu gemäßigten Sozialisten und Trübsal, die ganze Erwerbsklasse beherrschend, verband einer Menge nach Selbständigkeit drängen- der Existenz den Weg nach oben. Die Repara- tionen, die in ihren Auswirkungen vollkommen außerordentlich sind, bedeuten die Existenzmöglichkeit der Nationen. Die Meinung der Staat könne alle Verhältnisse ändern, ist überaus richtig und trotz den Staat zum Erliegen zu bringen. — Schlimmer noch ist die geistige Verwirrung. Die alten Autoritäten sind gefallen. In Familie, in Schule und Kirche wurde vielfach ein negativer Geist geleitet, der der heutigen Generation jede Einseitigkeit zum Staute genommen hat. Religion, und Pressefreiheit sind untergegangen. Selbstdisziplin ist ver- loren gegangen. Der Eintritt der Frauen in politische Leben brachte ein neues unübersehbares Moment und das erste Wahlrecht hat verwirrend gewirkt. Solche Verwirrung und wirtschaftliche Korruption haben verheerende Folgen gehabt. — Mit Schlagworten wie Kapitalismus und Antikapitalismus kann die Lage nicht beseitigt werden. Monopolistische Tendenz lang der Staat nicht frei- stellen und wollen lassen. Im übrigen aber ist die Erhaltung der selbständigen Unter- nehmen und vor allen Dingen des Mittelstandes, in Gewerbe, Handel und Land- wirtschaft die vorbringlichste Aufgabe.

Wesentlich für die Staatspartei alle Volksgenossen brauchen, und der Staat demokratisch sein. Dieser demokratische Nationalstaat wird dem deutschen Volke die Freiheit wiedergeben, wir hoffen auf friedlichem Wege.

Der Redner verdrückte sich dann über seine Finanzpolitik, die ein Gebot der Not sei und der Tatsache, daß eben die Mittel zur Wegberei- tung der bisherigen Besätze nicht ausreichten. Die Grundidee sei die Wiederherstellung des Vertrauens und damit Beseitigung der Wirkung auf den Binnenmarkt sowohl wie auf den Weltmarkt. Die Reparationspolitik bezeichnete er als zwangsläufig.

Zum Schluß erklärte der Redner,

die Deutsche Staatspartei wolle die Partei des heutigen Staates sein. Sie ziehe einen klaren Stand wieschlich gegen den Sozialismus, politisch gegen diejenigen, die die Republik bekämpfen.

Sie wolle nicht die Fortsetzung einer alten Partei sein. Als der Redner die Notwendigkeit der Kürzung der Beamtengehälter als eine der Maß- nahmen begründete, die die Zahlungsfähigkeit des Reiches, der Länder und Gemeinden erhalten solle, kamen von den Beamtenvertretern Rufe: „Aber das Kapital wird schmelzen!“ Minister Dietrich erwiderte darauf an die in der Diskussion mit dem Deutschen Reich verhandelnden Erfahrungen: Wenn jetzt über- mals starke Defizite gegen das Kapital entstehen, würde man erleben, was früher schon ereignete, nämlich, daß aus allen Volkswirtschaften ein Sturm auf die Banken eingelegt würde, und daß jeder- mann meinte, sein deutsches Geld in fremde Wäh- rung umzuwandeln.

Gegen Schluß der Rede fand der Minister für- mliche Bestimmung, als er betonte, was haben keine Parteien mehr. Die neue Staatspartei ist nur für das Verantwortlich, was sie verrichtet.

Nach Reichsanwalter Dietrich sprach als zweiter Redner Reichsanwalter Dietrich

Dr. Joseph Winchub

Die Arbeit, die wir heute beginnen, wird nicht ge- tragen vom Schwung eines Sieges. Wir bekennen uns zu der Idee der Demokratie. Wir bekennen uns zu der Idee des Friedens. Wir wollen mit allen Mitteln eine aktive Außenpolitik für Deutschlands Freiheit und für einen früheren Lebensraum in der Welt treiben. Wir bekennen uns zum Einheitsstaat und Großdeutschland. Unsere besondere Aufgabe ist es, die Selbstheit und Un- terschiedlichkeit der politischen Wirklich- keit zu demokratisieren und eine Republi- kation zu schaffen für die verwirrten deutschen Men- schen, die bald aus dem extremen Lager zurückgeführt werden. Wir beginnen unsere Arbeit an einem Schlüsseltag der deutschen Nation. Wir wollen sie aus dem Bewusstsein zum deutschen Sozial- stium heraus.

In der Diskussion nahmen mehr als 30 Redner das Wort. Die Rednungen fanden in der Form, wie von Vorsitzendem angenommen worden waren, Anknüpfung. Der Parteitag brachte dem neuen Parteiführer eine bezaubernde Rede. Dietrich erklärte, daß er das Amt annehme. Nach einem eingehenden Vortrag von Professor Dr. Och, Hannover, über „Grundzüge einer aktiven deutschen Politik“ und nach Annahme eines Antrages auf Schluß der Debatte sprach, mit kurzem Beifall begrüßt, Reichsanwalter Dietrich das Schlußwort.

Ergebnis von höchster Wichtigkeit

England zum Schiedsgericht in der Berliner Metallindustrie London, 10. November.

„Daily Telegraph“ und „Daily Mail“ beschäftigen sich im Gegenstand zu den übrigen Blättern lebhaft mit dem Schiedsgericht in der Berliner Metallindustrie, wobei allerdings eine gewisse Tendenz in den Überzeugungen zum Ausdruck kommt, die bei beiden Blättern etwas auf die Formel abgelehnt sind: Deutschland versucht, den Weltmarkt zu erobern, wie denn überhaupt diese Maßnahme wirtschaftlicher Vereinigung im Innern überbewer- tet und dadurch etwas verzerrt dargestellt wird. Jedenfalls aber nennt der Berliner Korrespondenz- des „Daily Telegraph“ den Spruch ein Ereignis von der höchsten wirtschaftlichen Bedeu- tung für ganz Europa und den ersten großen entscheidenden und vorläufigen Schritt in einer all- gemeinen Wohl- und Preissetzung, die, wie man er- wartet, bald wesentlich die Kosten industrieller Pro- dukte in Deutschland herabsetzen wird. Wenn dies erreicht werde, so werde Deutschland ein ge- fährlicherer Konkurrent als je auf den un- trittigen ausländischen Märkten werden, und der Arbeitslosigkeit würde damit ein Schlag verjagt werden.

Aus der Berliner Korrespondenz der „Daily Mail“ nennt den Schiedsgericht ein Ereignis von höchster Wichtigkeit. Er schreibt: Es ist eine Warnung an die britischen englischen Fabrikanten und Arbeiter, daß die Industrien und Arbeiter Deutschlands den Tatsachen gegenüberstehen, und entschlossen sind, konnte was wollen. Waren so billig zu produzieren, daß sie gegen jeden Wettbewerb auf den Märkten der Welt verlaufen werden können.

„Das erste Konzert für Kinder im beginnenden Konzertwinter“ bedeutete in mancher Hinsicht einen erfreulichen Auf- stieg für die deutsche Kultur der neuen Vortrag- weise. Es hatte mit dem selben Vorgänger den vergangenen Konzertwinter den einen Vorzug gemeinlich, daß die Vortragenden nur Erwachsene waren, wie auch die Dauer einer Stunde die kind- liche Aufmerksamkeit fastwegs übersteigt. Auch die vorzügliche, in angenehmer Form viel Belebungs- bedingende Einführung von Dr. Karl Vogt war beizubehalten worden. Abermals hatten sich Kräfte der Ortsgruppe Mannheim-Südwind, dessen der Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in sehr kurzer Weise in den Dienst der guten Sache gestellt. Wie wir schon vorher bei ähnlichen Anlässen versprochen haben, lassen sich bei geschilderter Anwesenheit aller derer, die auch dem einfachen unverbreiteten Gemüt den Zugang zu seinem Verständnis erschließen.

So zeigte mal der große geübte Johann Sebastian Bach sein unvergängliches Geistes in neuen Inventionen, die Dr. Rudolf Hellert mit sorg- fältiger Einwirkung in Sinne des großen Reichert vortrug. Die Ausführung der langen Vorläufe machte der wenig mißverständlichen dreistimmigen Invention in Barocke Wiedergabe den Charakter des gelangvollen Vortragenden, wie auch seine Wiedergabe der Proben und dem Wohltemperierten Klavier sehr annehmbar war. Mit wohlklingender einzelstimmiger Stimme vermittelte Ratschule Paganini die von jenseitiger Kammer bezaubernde Arie aus der Fingerringen. Herr Ansa von Linpan und Herr Albert Busch (Violin) gaben mit dem Organo eines Konzertes für zwei Violinen Einblick in die imposanten Musikwerke vorbekannten Werke Bachs, von denen es ihm am Stück getrennt unterliegt, wobei sich Herr Busch in seiner ersten Violinen Wiedergabe als würdiger Partner von Herr von Linpan erwies.

Die zweite Programmhälfte war Bändel ge- nommen, der mit der überaus klaren Guter-Güter- konne, sterlich und glücklich verorteten von Cello Schalk-Gherke, ferner mit einer Arie aus dem

Do X nach London aufgestiegen

Meldung des Wolffbüros Amsterdam, 10. Nov.

Das Flugschiff Do X ist 10.05 Uhr angekommen und hat Amsterdam verlassen. Auf 10.20 Uhr wurde es in nächstgelegenen Flüge die Niederlande. Nach einem längeren Flug über der Zwittersee in das Turnierflugboot Do X in der Nähe der Vampus- Insel, wie es heißt, wegen eines Motorschadens, auf das Wasser niedergegangen. Um 11.45 Uhr (Am- sterdamer Zeit) gelang es der Maschine aber wieder anzufahren. Die Krewte um 12 Uhr über der Zwitter- see an Amsterdam.

Sofort nach Notfunkmeldung war mit der Ver- suchung des zweiten Vordorsvorsatz, der in der Zeit ausgeführt wurde, begonnen worden. Als dieser Motor nach Verlauf von etwa einer halben Stunde wieder in Gang gebracht war, wurde um 11.50 Uhr Amsterdamer Zeit (12.00 Uhr deutscher Zeit) zum neuen gestartet. Nach dieser Start verlief ebenfalls wie der erste sehr glatt.

Der Do X läßt sich ungefähr innerhalb einer hal- ben Stunde vom Wasser. Nach einem längeren Flug über der Zwittersee setzte sich der Do X in einer Höhe von etwa 100 Metern von Schellingwoude in Richtung Amsterdam in Bewegung, wo er über den Amsterdamer Kerkhof und Amstetten die Nach- stadt und später Schotenburg zu erreichen be- fähigt, um dann den Flug längs der Küste fortzu- setzen. Bei Dijkvelden dürfte er dann wieder die Niederlande zur englischen Küste überqueren um dann längs der englischen Küste Southampton zu- rücken.

Letzte Meldungen

Deutschland anerkennt die neue brasilianische Regierung

Berlin, 10. November. (Drahtbericht) Die deutsche Regierung in Rio de Janeiro hat beauftragt worden, die neue brasilianische Regierung anzuerkennen. Man erwartet in Berlin, daß der aus der Reichshauptstadt „Baden“ entsandene Botschafter nunmehr mit großer Beileidigung und in betrüblicher Weise be- gelegt wird. Die Sabotageversuche sind in- kennlich bereits angemeldet, die Unternehmung nimmt ihren Fortgang.

Anerkennung der brasilianischen Regierung durch Frankreich

Paris, 10. Nov. Die französische Regierung hat beschlossen, die brasilianische Regierung in Rio de Janeiro anzuerkennen.

Ein Raketenboot überfallen — 10 000 Mark geraubt

Offen, 10. Nov. Ein dreier Boot überfallen wurde am Samstag abend um einen 50jährigen Be- kennten der Deutschen Volkshaus in Offen. Als der Boot gerade die Konsumwaren Zylinder verlassen hatte, wurde er von einem unbekann- ten Mann niedergeschossen. Der Täter nahm um die Aktenstücke mit 10 000 Mark, behielt die mehren Partien 100, 50, 20 und 10-Markstücke und etwa 200 Mark Silber. Um die die Partien vom Boot zu helfen, gab der Täter auf der Flucht einen Schuß ab, durch den jedoch niemand verletzt wurde.

Der Koffer des Kuriers

Paris, 10. Nov. Der „Matin“ berichtet, daß ein diplomatischer Kurier der italienischen Botschaft der zwischen Rom und Paris reisende seinen Koffer in einer Kabinenkabine verließen habe, als er mit dem Kurierkoffer nach der italienischen Botschaft in Paris fuhr.

Der neue deutsche Botschafter in London

London, 10. Nov. Der neue deutsche Botschafter Dr. Fiedr. von Neurath wurde heute am Fuß von St. James im Buckinghampalast in Audienz empfangen und hat dem König sein Beglaubigungs- schreiben überreicht.

Gastspiel Konrad Dreher

„Die Logenbrüder“ im Rufensaal

Es war er alle wieder, unter Heber guter Sou- verän Dreher, der mit seinen dreißigjährigen Jahren immer noch nicht den Despairhaften verlassen hat und mit ihm in aller Fröhlichkeit durch die Tage zieht. Er kann ohne die Wägen nicht leben, in dop- peltem Sinn. Auch heute noch muß sie ihn noch manchmal erschrecken, aber sie bildet auch kein eigentliches Element, ohne das er nicht sein kann.

Der letzte schallende Humorist ganz großen Fas- tivals, das ist Konrad Dreher, und wer seine fröh- lichen Abenteuer nachvollziehen will, muß weit in die Geschichte der Österreichischen und bismarckischen Schriftstellers und der Theaterwelt zurückgehen, um schließlich festzustellen, daß mit Konrad Dreher diese Reihe ihren einzigen und lebenden Vertreter be- hielt. Diese Vereinerung kann höchstens Gerechtigkeit tun und unvollständigen Schaden, ganz und gar geboren aus der jüdischen Eigenart, daß gibt es oberhalb der Erscheinung Dreher nicht mehr, denn es gibt nicht mehr einen, weil die Verwandlungen heute nicht mehr zu schaffen sind, die eine solche Welt aus der Zeit und der Umwelt heraus bilden.

Auch in einem Schwanke wie diese ganz simplen „Logenbrüder“, den Dreher im „Rufensaal“ über- setzt hat, kann man heute nicht mehr zustimmen. Der vorerwähnte alte Komiker wie das Beliebt- wesen und Humorist. Nur so ein ganz echter Komiker der guten alten Welt vom Schlegel Konrad Dreher. Wie er den Komiker wieder mit all seinen tollkühnen Komikentücken aufbaute, die das Publikum dankbar und immer heiterer gestimmte Publikum nicht aus dem Saale herauskommen. Das liegt in den vielen humoristischen Überarbeiteten Dreher, in dem isolierten Bild der kleinen Welt, der andererseits Beherrschung des Dialogs, eine erstaunliche, ganz und gar zur Selbstverständlichkeit gewordene Virtuosität. Von seinen Schülern hatte er sich den ausgearbeiteten Karl Schupp mitgebracht, der an dem schönen Erfolg der geliebten Vorführung ebenfalls Anteil hatte.

Schlieflich leben wir unsere lieben Konrad Dreher recht bald und noch recht oft wieder!

Das erste Konzert für Kinder

im beginnenden Konzertwinter

bedeutete in mancher Hinsicht einen erfreulichen Auf- stieg für die deutsche Kultur der neuen Vortrag- weise. Es hatte mit dem selben Vorgänger den vergangenen Konzertwinter den einen Vorzug gemeinlich, daß die Vortragenden nur Erwachsene waren, wie auch die Dauer einer Stunde die kind- liche Aufmerksamkeit fastwegs übersteigt. Auch die vorzügliche, in angenehmer Form viel Belebungs- bedingende Einführung von Dr. Karl Vogt war beizubehalten worden. Abermals hatten sich Kräfte der Ortsgruppe Mannheim-Südwind, dessen der Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in sehr kurzer Weise in den Dienst der guten Sache gestellt. Wie wir schon vorher bei ähnlichen Anlässen versprochen haben, lassen sich bei geschilderter Anwesenheit aller derer, die auch dem einfachen unverbreiteten Gemüt den Zugang zu seinem Verständnis erschließen.

So zeigte mal der große geübte Johann Sebastian Bach sein unvergängliches Geistes in neuen Inventionen, die Dr. Rudolf Hellert mit sorg- fältiger Einwirkung in Sinne des großen Reichert vortrug. Die Ausführung der langen Vorläufe machte der wenig mißverständlichen dreistimmigen Invention in Barocke Wiedergabe den Charakter des gelangvollen Vortragenden, wie auch seine Wiedergabe der Proben und dem Wohltemperierten Klavier sehr annehmbar war. Mit wohlklingender einzelstimmiger Stimme vermittelte Ratschule Paganini die von jenseitiger Kammer bezaubernde Arie aus der Fingerringen. Herr Ansa von Linpan und Herr Albert Busch (Violin) gaben mit dem Organo eines Konzertes für zwei Violinen Einblick in die imposanten Musikwerke vorbekannten Werke Bachs, von denen es ihm am Stück getrennt unterliegt, wobei sich Herr Busch in seiner ersten Violinen Wiedergabe als würdiger Partner von Herr von Linpan erwies.

Die zweite Programmhälfte war Bändel ge- nommen, der mit der überaus klaren Guter-Güter- konne, sterlich und glücklich verorteten von Cello Schalk-Gherke, ferner mit einer Arie aus dem

Kunst und Wissenschaft

Eine Kunstlehrerwerkstatt veranstaltet in Pfalz, Landesgymnasium, der Pf. Kreisstadt, vereint der Verband für freie Volkshilfe und die Volkshilfsstelle in Kaiserslautern vom 10. bis 14. November. Die Leitung hat Dr. Leo Weis münch- tel im Auftrag der Schule für Volkshilfe und Volkshilfe. Die Ziele betreffen Überlegenheit und den Kreis der Kunstbetriebe, Sprachkunde, Schulre- gulation, Volkshilfe, des Volkshilfe und des Be- greiffes für die Jugend. Eine Ausstellung „Zum 20. Jährigen Jahrestag der Volkshilfe“ dauert vom 10. bis 14. November.

Ein Spielwaren-Museum in Nürnberg Nürnberg ist nicht nur die Vaterstadt und des be- rühmten und viele unwürdigen Meister Handwerker- besonders solche aus dem Ausland, wollen auch den reichen künstlerischen Besitzlichkeiten in Nürnberg und die selbstständige Industrie kennen lernen. Es muß man den Besuchern gern die Spielwarenre- gulation geben, erhalten sie hier doch nicht den vollen Überblick über Umfang und Entwicklung dieser ver- schiedenen Industrie und andererorts bringen völlig- derartige Besuche den Kindern manche wertvolle Erfahrungen im Bereiche. Im letzten Teil der Be- reitigung zu werden, als es unter den gemeinsamen Umständen möglich ist, ist man in Nürnberg auf den Gedanken der Errichtung eines Spielwaren- Museums — so wie es z. B. auch in Genue und Venedig besteht — gekommen. Es ist zu hoffen, daß dieser Plan, der bereits in einer öffentlichen Kon- ferenz behandelt wurde, verwirklicht wird.

Deutsche Bücher im Ausland. Der neuere einseitige polnische Vorleser von Alfred Reuwerz „Der Held“ erscheint jetzt in einem amerikanischen und einem englischen Verlag. Von Wilhelm Reuwerz „Der Koffer des Kuriers“ sind Übersetzungen in Amerika, Dänemark, England, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden, Spanien und Spanien über- setzt. Von Waldemar Reuwerz „Der Koffer des Kuriers“ sind Übersetzungen in England und Spanien. Von Waldemar Reuwerz „Der Koffer des Kuriers“ sind Übersetzungen in England und Spanien.

Damenschwimmfest in München

D.S.B. München am erfolgreichsten

Im Schwimmstadion in München wurde am Sonntag der Damen-Schwimmfest in München feierlich durchgeführt. Die Teilnehmerinnen waren aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland. Die Veranstaltung wurde durch die D.S.B. München am erfolgreichsten durchgeführt. Die Teilnehmerinnen waren aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland. Die Veranstaltung wurde durch die D.S.B. München am erfolgreichsten durchgeführt.

Die Ergebnisse:
100-Meter: 1. D.S.B. München 1:17,7; 2. D.S.B. München 1:18,4; 3. D.S.B. München 1:19,1; 4. D.S.B. München 1:19,8; 5. D.S.B. München 1:20,5; 6. D.S.B. München 1:21,2; 7. D.S.B. München 1:21,9; 8. D.S.B. München 1:22,6; 9. D.S.B. München 1:23,3; 10. D.S.B. München 1:24,0.

Helene Wauer gewinnt den Sutton-Pokal in London



Olympiasiegerin Helene Wauer, die deutsche Schwimmerin, hat in London den Sutton-Pokal gewonnen. Sie hat sich gegen die besten Schwimmerinnen der Welt durchgesetzt.

Elfriede Safferschwimmt Rekord

Beim Internationalen Schwimmfest in Duisburg

Elfriede Safferschwimmt Rekord beim Internationalen Schwimmfest in Duisburg. Sie hat einen neuen Weltrekord in der 100-Meter-Laufstrecke aufgestellt.

Schöneath-Müller unentschieden

Gegen Eder schlägt Tommy Voelck 1. u. 2.

Schöneath-Müller unentschieden gegen Eder schlägt Tommy Voelck 1. u. 2. Die beiden Schwimmerinnen haben ein spannendes Rennen um den Titel ausgetragen.

Süddeutsche Frauen-Bestleistungen in der Leichtathletik

Süddeutsche Frauen-Bestleistungen in der Leichtathletik. Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen aufgestellt.

100-Meter-Lauf: 1. D.S.B. München 1:17,7; 2. D.S.B. München 1:18,4; 3. D.S.B. München 1:19,1; 4. D.S.B. München 1:19,8; 5. D.S.B. München 1:20,5; 6. D.S.B. München 1:21,2; 7. D.S.B. München 1:21,9; 8. D.S.B. München 1:22,6; 9. D.S.B. München 1:23,3; 10. D.S.B. München 1:24,0.

200-Meter-Lauf: 1. D.S.B. München 3:45,0; 2. D.S.B. München 3:46,0; 3. D.S.B. München 3:47,0; 4. D.S.B. München 3:48,0; 5. D.S.B. München 3:49,0; 6. D.S.B. München 3:50,0; 7. D.S.B. München 3:51,0; 8. D.S.B. München 3:52,0; 9. D.S.B. München 3:53,0; 10. D.S.B. München 3:54,0.

400-Meter-Lauf: 1. D.S.B. München 1:45,0; 2. D.S.B. München 1:46,0; 3. D.S.B. München 1:47,0; 4. D.S.B. München 1:48,0; 5. D.S.B. München 1:49,0; 6. D.S.B. München 1:50,0; 7. D.S.B. München 1:51,0; 8. D.S.B. München 1:52,0; 9. D.S.B. München 1:53,0; 10. D.S.B. München 1:54,0.

800-Meter-Lauf: 1. D.S.B. München 4:15,0; 2. D.S.B. München 4:16,0; 3. D.S.B. München 4:17,0; 4. D.S.B. München 4:18,0; 5. D.S.B. München 4:19,0; 6. D.S.B. München 4:20,0; 7. D.S.B. München 4:21,0; 8. D.S.B. München 4:22,0; 9. D.S.B. München 4:23,0; 10. D.S.B. München 4:24,0.

Olympische Winterspiele in Lake Placid

Das vorläufige Programm

Olympische Winterspiele in Lake Placid. Das vorläufige Programm umfasst verschiedene Disziplinen wie Skilaufen, Schlittschuhlaufen und Eishockey.

DFSt Mannheim in Nürnberg erfolgreich

1. Herren und 1. Damen gegen die Damen

DFSt Mannheim in Nürnberg erfolgreich. Die Mannschaft hat in Nürnberg einen erfolgreichen Auftritt gehabt.

24. Berliner Sechstages-Rennen

Nach 15 Stunden - Neue Jagden und Siege

24. Berliner Sechstages-Rennen. Nach 15 Stunden - Neue Jagden und Siege. Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen aufgestellt.

Dr. Geisler zurückgetreten

Verhandlung des D.S.B. - Ständekammerlinie für 1931

Dr. Geisler zurückgetreten. Verhandlung des D.S.B. - Ständekammerlinie für 1931. Die Verhandlung hat zu einem Einverständnis geführt.

Aus der Lehrarbeit des Fußballlehrers von Breitenmacher und Metz

Aus der Lehrarbeit des Fußballlehrers von Breitenmacher und Metz. Die Autoren beschreiben die Grundlagen des Fußballsports.

Der populärste Spieler des Dänischen-Länderkampfes gegen Dänemark



„Anti“ Beck, der populärste Spieler des Dänischen-Länderkampfes gegen Dänemark.

Wilhelm von Opel-St-Trainingsheim auf dem Feldberg

Einweihung des Heimes - Kampferkennung der St-Trainingsheim

Wilhelm von Opel-St-Trainingsheim auf dem Feldberg. Einweihung des Heimes - Kampferkennung der St-Trainingsheim. Die Veranstaltung wurde feierlich durchgeführt.

24. Berliner Sechstages-Rennen

Nach 15 Stunden - Neue Jagden und Siege

24. Berliner Sechstages-Rennen. Nach 15 Stunden - Neue Jagden und Siege. Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen aufgestellt.

Dr. Geisler zurückgetreten

Verhandlung des D.S.B. - Ständekammerlinie für 1931

Dr. Geisler zurückgetreten. Verhandlung des D.S.B. - Ständekammerlinie für 1931. Die Verhandlung hat zu einem Einverständnis geführt.

Die Reichsbank nach dem Aftmo

Die Reichsbank nach dem Aftmo. Die Reichsbank nach dem Aftmo...

Bei kleinen Amfägen freundlicher

Bei kleinen Amfägen freundlicher. Publikum weiter ohne Interesse/Diskontkrisis beeinflusst...

Schweizerische Goldhypotheken

Schweizerische Goldhypotheken 1935 fällig. Die 3. Zinszahlung der Schweizerischen Goldhypotheken...

Manheim freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Frankfurt etwas gebessert. Im Vergleich der neuen Woche war die Stimmung bei...

Bei kleinen Amfägen freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Schweizerische Goldhypotheken 1935 fällig. Die 3. Zinszahlung der Schweizerischen Goldhypotheken...

Manheim freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Frankfurt etwas gebessert. Im Vergleich der neuen Woche war die Stimmung bei...

Bei kleinen Amfägen freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Schweizerische Goldhypotheken 1935 fällig. Die 3. Zinszahlung der Schweizerischen Goldhypotheken...

Manheim freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Frankfurt etwas gebessert. Im Vergleich der neuen Woche war die Stimmung bei...

Bei kleinen Amfägen freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Schweizerische Goldhypotheken 1935 fällig. Die 3. Zinszahlung der Schweizerischen Goldhypotheken...

Manheim freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Frankfurt etwas gebessert. Im Vergleich der neuen Woche war die Stimmung bei...

Bei kleinen Amfägen freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Schweizerische Goldhypotheken 1935 fällig. Die 3. Zinszahlung der Schweizerischen Goldhypotheken...

Manheim freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Frankfurt etwas gebessert. Im Vergleich der neuen Woche war die Stimmung bei...

Bei kleinen Amfägen freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Schweizerische Goldhypotheken 1935 fällig. Die 3. Zinszahlung der Schweizerischen Goldhypotheken...

Manheim freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Frankfurt etwas gebessert. Im Vergleich der neuen Woche war die Stimmung bei...

Bei kleinen Amfägen freundlicher. Die Stimmung an der Börse war am Wochenende...

Schweizerische Goldhypotheken 1935 fällig. Die 3. Zinszahlung der Schweizerischen Goldhypotheken...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, and various bank and industrial stocks.

Getreide schwächer - Kupfer fester

Reaktion am Getreidemarkt / Verkürztes Angebot / Wehlgeschäfte ruhiger / Behauptete Metallmärkte, aber Kupfer kräftig

Berliner Produktionsbörsen v. 10. Nov. (Vig. Dr.)
Nach den Veröffentlichungen der Vorwoche wachte sich an den Produktionsbörsen im Beginn des neuen Berichtsdienstags ein Reaktionsgeschäft. Besonders am Wehlgeschäften hatte sich an der Börse ein Reaktionsgeschäft ausbreiten und konnte festgestellt werden, dass sich heute eher noch vergrößert hatte. Die Wehlgeschäfte waren allerdings zunächst noch wenig nachgefragt. Gebote waren jedoch nur auf am 4-5. A. ermittelte Preise erhältlich. Die Umfrageschäfte sind infolge der Engpasslage noch beschränkt. Von Wehlgeschäften liegen die Umfrageschäfte für beide Wehlgeschäfte in gleicher Höhe. Die Wehlgeschäfte sind zum ersten Mal in dieser Saison unterhalb des Marktpreises zu einem normalen Niveau von 7 1/2 A. gekommen. Die Umfrageschäfte sind zum ersten Mal unterhalb des Marktpreises zu einem normalen Niveau von 7 1/2 A. gekommen. Die Umfrageschäfte sind zum ersten Mal unterhalb des Marktpreises zu einem normalen Niveau von 7 1/2 A. gekommen.

Mannheimer Produktionsbörsen vom 10. Nov. (Vig. Dr.)
Die Tendenz am heutigen Wehlgeschäftenmarkt war im Wehlgeschäftenmarkt ruhig. Der Wehlgeschäftenmarkt ist zum heutigen Tag ruhig. Der Wehlgeschäftenmarkt ist zum heutigen Tag ruhig. Der Wehlgeschäftenmarkt ist zum heutigen Tag ruhig. Der Wehlgeschäftenmarkt ist zum heutigen Tag ruhig.

Mannheimer Viehmarkt
Der Viehmarkt ist heute ruhig. Der Viehmarkt ist heute ruhig. Der Viehmarkt ist heute ruhig. Der Viehmarkt ist heute ruhig.

Ware	Einheit	Preis	Ware	Einheit	Preis
...

Metall	Einheit	Preis	Metall	Einheit	Preis
Gold	1000 g	...	Silber	1000 g	...
Kupfer	100 kg	...	Zinn	100 kg	...

Unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Frau **Caroline Frey Wwe.** geb. Schmitt
ist in ihrem 90. Lebensjahre, nach kurzem schweren Leiden, Samstag morgen sanft entschlafen.
Mannheim, den 10. November 1930.
Laneystr. 14

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Frey
Franziska Ruff geb. Frey
Anna Frey

Die Feuerbestattung fand in der Stille statt.

Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anhänglichkeit und Freundschaft die meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, erwiesen wurden, sagen wir aufrichtigsten von Herzen kommenden Dank.

Mannheim, 10. November 1930.

Franz Uhlenburg u. Tochter

Für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Eltern betreffen hat, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren herzlichen Dank.

Mannheim, Wehlstr. 11, den 10. Nov. 1930

Philipp Eckert und Kinder

Danksagung

Für die große Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich Allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Mannheim, Dürenstr. 10, den 10. Nov. 1930

Amalie Frees Wwe.

Emil Coßaeus
Adele Coßaeus
geb. Becker
Vermählte
Mannheim, den 11. November 1930
Trauung 14.30 Uhr Concordienkirche



Winter-Markt

Haushaltwaren	Parfümerie
Löffelpolitur, Messing verpackt, feinst, 100 Stk. ... 2.50	Kölnisch Wasser holpernig, große Flasche ... 1.00
Wasserkessel, Messing verpackt, 100 Stk. ... 5.75	Birkenhaarwasser gute und angenehme Parfüm Qualität, große Flasche ... 1.00
Haushalt-Waagen, System Hubert (aus Wehl, in Gewicht) 2 Stück ... 6.00	Seifenspiegel Celloid, große ovale Form ... 1.00
Fleischhämmer, aus Aluminium verpackt, 10 Stück ... 8.50	Reisepinsel aus Holz, 10 Stück ... 1.00
Apfel, 40 Stk. Dutzend manufaktur, mit Aufhängen verpackt ... 6.75	Geranienpfeife mit Deckel ... 3.00
Haushaltwaren	Schreibwaren
Tischbergerrührer, Messing verpackt, mit großem Schüssel ... 2.75	Reisepackung, 25 Stück ... 1.00
Brotkorb, aus Holz, Messing verpackt, ge- schützt ... 2.75	Schillerstift Leber mit Schmelz ... 1.00
Bekkenblech, mit Messing, 10 Stück ... 3.50	250-Krepp-Servietten, weiß ... 1.00
Tafelauflage, Holz verpackt, mit 10 Stk. ... 5.50	Tagebuch, 100 Seiten ... 2.00
Kaffee- u. Teeservice, 10 Stück ... 10.00	Amateuralbum, 100 Seiten ... 3.00
Haushaltwaren	Bijouterie
Vogelkäfig Messing, mit 2 Stk. ... 10.00	Schmuck Taschenuhr mit viel Schmuck ... 5.00
Spillwanne mit 100 Stk. ... 8.50	Damenarmbanduhr schöne Werk, Schweizer Fabrik ... 10.00
Wassereimer 20 Liter, 10 Stück ... 8.50	Damenarmbanduhr, schöne Schweizer Fabrik ... 15.00
Bettst.-Kasten 4 Stk., groß, ... 5.50	Zigarettenstift 1/2 Zoll, ... 7.50
Klosetbürsten- Garnitur, mit 10 Stk. ... 2.00	Drehbleistift, 10 Stück ... 1.00
Glaswaren	Galanterie
Weinömer mit 10 Stk. ... 2.50	Blumenringel aus Glas ... 1.00
Römer, mit 10 Stk. ... 5.50	Obsidianschale, aus Glas ... 5.00
Schüssel, aus Glas, ... 5.50	Reisepinsel, aus Holz ... 10.00
Vase, aus Glas, ... 2.00	Schreibpfeife, aus Holz ... 12.75
Traubenspüler, aus Holz, ... 4.50	Schreibpfeife, aus Holz ... 14.50

Ein Werbeverkauf für Qualitätswaren

KANDER

WARENHAUS

Vermietungen
3-4 Zimmer - Wohnung
mit Bad und Balkon (Wanzenstrasse) an
eine Familie zu vermieten. Näheres:
Laneystr. 10, parterre Hof, 4089

Beschlagnahmefreie 2-3 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad oder möbl. Balkon und
Garten an Herrn od. Dame zu vermieten.
Näheres:
Laneystr. 10, parterre Hof, 4089

U. & S. Real Estate
111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

